



Die Erfolgskurve geht weiter nach oben

Mitgliederversammlung der Genossenschaft am 4. Juni 2014

Obwohl es der 13. Bericht im 14. Jahr war, den Jürgen Kroboth bei der Mitgliederversammlung vorstellte, ein Gund zum Schwarzsehen war es nicht. Im Gegenteil: Die Bilanz der Genossenschaft kann sich wirklich sehen lassen, die vergangenen zwölf Monate waren erfolgreich.

Der Wohnungsleerstand wurde weiter verringert und liegt unter dem Marzahner Durchschnitt. Diese kontinuierliche Entwicklung soll beibehalten werden. Das Gleiche gilt für die Instandhaltungskosten, für die sehr wenig ausgegeben werden musste. In allen anderen Bereichen, wie Gewinnentwicklung und Umsatzerlösen aus der Hausbewirtschaftung, gingen die Ergebniskurven wie in den Jahren zuvor weiter nach oben. Dafür dankte Genossenschaftsvorstand Jürgen Kroboth allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrer Arbeit dazu beigetragen haben.

Alles in allem hätte es ein ruhiges Geschäftsjahr werden können, wenn da nicht die im Frühjahr begonnene Balkonsanierung gewesen wäre. Der Zeitplan konnte nicht ganz eingehalten werden, da nicht alle Mieter die Handwerker auf die Balkone ließen oder es versäumten, sich bei Terminproblemen bei der ausführenden Firma zu melden. Dabei

wurde die Maßnahme gerade für die dauerhafte Sicherheit der betroffenen Bewohner durchgeführt. Die zügig abgeschlossene Sanierung ist wichtig, um Gewährleistungsansprüche an die verantwortliche Baufirma durchsetzen zu können.

Auch die erstmals seit Gründung der horizon eG über den Gesamtbestand durchgeführte Mietanpassung war sicher keine erfreuliche Maßnahme, aber nahezu alle Mieter haben dennoch zugestimmt. So kann sich die Genossenschaft langfristig robust und gut aufgestellt entwickeln, betonte Jürgen Kroboth. Dass sie bereits jetzt einen guten Ruf genießt, zeigen die konstanten Mitgliederzahlen.

Die Bewohner werden sich sicher auch über das Angebot freuen, das die Genossenschaft mit Kabel Deutschland ausgehandelt hat. In dem bis 2024 gültigen Vertrag wird es nur in 2015 eine einmalige Erhöhung der Gebühren geben, weitere konnten abgewendet werden. Inklusiv ist neuerdings auch ein kostenloses Angebotspaket in russischer Sprache. (Mehr dazu auf S. 2)

Wie Aufsichtsratsvorsitzende Birgit Galley erklärte, gab es von Seiten der Wirtschaftsprüfer zum Jahresabschluss 2013 keine Beanstandungen.



Sie bedankte sich bei ihren Aufsichtsratskollegen, dem Vorstand und allen Mitarbeitern für die geleistete Arbeit. Da ihre Legislaturperiode endete, stellte sich Aufsichtsratsmitglied Kirsten Wasmuth erneut zur Wahl und wurde von der Mitgliederversammlung der Genossenschaft einstimmig bestätigt.

Wer hat den schönsten Balkon?

Geranien, Tagetes, Männertreu und Ranunkeln zaubern bunte Tupfen auf die Fassaden, überall grünt und blüht es auf den Balkonen der Genossenschaft. Aber es gibt einige Mieter, die einen besonders grünen Daumen haben. Sie züchten Kakteen oder Orchideen oder ernten Tomaten und Erdbeeren. Sie wollen wir vorstellen – mit Tipps und Anregungen, wie man die kleinen grünen Oasen gestalten kann. Schicken Sie uns ein Foto von Ihrem Balkon, die schönsten werden mit einem Einkaufsgutschein prämiert.

Einsendeschluss ist der 1. August 2014, Fotos bitte per Mail an zeitung@horizont-eg.de oder einfach im Genossenschaftsbüro abgeben.

Noch mehr Multi-media zieht ein

Kabel Deutschland erweitert das TV-Basisangebot für Mieter

Die horizont eG hat mit Kabel Deutschland eine neue Vereinbarung zur Fernseh- und Hörfunkprogrammversorgung abgeschlossen und dabei weiterhin günstige Konditionen für die Bewohner gesichert. Alle erhalten ab dem 1. Januar 2015 einen noch besseren Zugang zu digitalen Fernsehprogrammen. Neu ist, dass das digitale Pro-

grammangebot erweitert wurde. Zu den bereits empfangbaren analogen und digitalen öffentlich-rechtlichen Sendern von ARD bis ZDF sowie den Privaten kommen nun noch internationale Sender hinzu, für die eine Smart Card erforderlich ist. Alle Bewohner, die bereits einen TV- und Hörfunkvertrag mit Kabel Deutschland abgeschlossen haben oder noch abschließen wollen, können zusätzlich kostenlos bis zu zwei Smartcards abrufen und somit das volle digitale Programmangebot nutzen. Zudem erhalten alle Bewohner die Möglichkeit, das Fremdsprachenpaket „Russisch“ ohne monatliche Zusatzkosten zu bestellen.

Dies bedeutet, dass dann insgesamt bis zu 100 digitale TV-Sender in exzellenter Qualität und bis zu 70 Radiosender in digitaler Qualität empfangen werden können. Die erforderlichen Unterlagen zur Bestellung von Smartcard, Receiver und Fremdsprachenpaket werden rechtzeitig zu Beginn des neuen Versorgungsvertrages zugesandt.

Bitte beachten Sie: Der bestehende Vertrag Kabel Digital wird *nicht* automatisch beendet oder umgestellt. Auf Wunsch können Sie selbstverständlich auf die neuen Konditionen wechseln. Über weitere Details werden alle Bewohner natürlich rechtzeitig informiert.

Gut geschützt vor Legionellen

Immer mal wieder gibt es Meldungen in der Presse über Fälle von gehäuften Erkrankungen durch Legionellen, auch „Legionärskrankheit“ genannt. Die stäbchenförmigen Bakterien bevorzugen warmes Wasser zwischen 25 °C und 50 °C und werden durch Kontakt mit Leitungswasser übertragen. Allerdings führt erst das Einatmen des bakterienhaltigen Wassers zur Infektion und das auch nur bei Personen mit einem geschwächten Immunsystem. Das können grippeähnliche Symptome sein oder auch schwere Lungenentzündungen.

Deshalb gibt es strenge Auflagen, die Trinkwasserverordnung schreibt für Großanlagen regelmäßige Kontrollen der Leitungssysteme und Temperaturmessungen vor. Auch die Wohnungen der Genossenschaft wurden fristgerecht überprüft – alles in Ordnung. Zudem können die Mieter selber Vorkehrungen treffen. So sollte das Warmwasser vor dem Duschen so lange ablaufen, bis das heiße Wasser kommt. Das ist auch besonders zu empfehlen nach längerer Abwesenheit wie beispielsweise Urlaub. Vor der Abreise den Wasserabsperr-

hahn schließen und die Leitungen leeren. Auch Duschköpfe sollten regelmäßig entkalkt werden, zum Beispiel mit Zitronensäure, die es bereits fix und fertig im Drogeriemarkt zu kaufen gibt, verdünnter Essigessenz oder Entkalker. Das schützt nicht nur vor Bakterien, sondern spart zudem noch Wasser.

Mitmachen erwünscht

Wer sich ehrenamtlich engagieren möchte, sollte sich für den Herbst die zweite Marzahn-Hellersdorfer Freiwilligenbörse mit vielfältigen Angeboten vormerken. Sie findet in diesem Jahr im Rahmen der parallel laufenden Veranstaltungen wie Marzahn-Hellersdorfer Umweltfest, dem Alt-Marzahner Erntefest und dem Fest der Stadtteilzentren am 13. und 14. September 2014 statt. Unter <http://aller-ehrenwert.de> oder per Telefon unter 76 23 65 00 gibt es aber jetzt schon die Möglichkeit, sich eine Aufgabe oder Tätigkeit herauszusuchen.

Marzahn-Hellersdorfer Freiwilligenbörse, Helene-Weigel-Platz 6, 12681 Berlin

SURFTIPP



„Die guten Nachrichten aus Marzahn-Hellersdorf“, der Blog von Jugendstadträtin Juliane Witt, ist wieder prall gefüllt mit aktuellen Informationen aus dem Bezirk: Seit Mai ist der neue Börsensaal in der Alten Börse an der Beilsteiner Straße 51, 12681 Berlin, fertig und steht für Veranstaltungen und auch Konzerte zur Verfügung +++ Im Herbst findet die 2. Freiwilligenbörse

statt +++ Für den Kulturpfad, bei dem Kunst- und Kulturorte im Bezirk sichtbar gemacht werden sollen und für den eine Machbarkeitsstudie durchgeführt wird, werden noch Mitstreiter und Fachleute gesucht +++ Die Sport- und Mehrzweckhalle im Freizeitforum Marzahn wird ab 1. Oktober 2014 dem Frauensport gewidmet und entsprechend umgestaltet.

So erreichen Sie uns:

horizont
Wohnungsgenossenschaft eG

Märkische Allee 66
12681 Berlin

Kundenservice

Telefon:
030 - 319 855 320
Fax:
030 - 319 855 330

Notdienste:

Wochentags
ab 19 Uhr und
am Wochenende

Havariedienst und Notdienst Aufzugsanlage (Otis):

Fa. Gegenbauer
Telefon:
0180 - 33 33 222

Kabel Deutschland
Servicehotline
Telefon:
0800 - 52 666 25

(0,14 €/Min. aus dem dt. Festnetz.
Abweichende Preise für Anrufe aus dem Mobilfunknetz möglich)

Ich habe Pelé getroffen

Dr. Monika Runge ist gerne unterwegs. Eine ihrer Reisen führte sie 2000 nach Brasilien. Es war der letzte Tag in Rio de Janeiro, die Reisegruppe hatte am Abend zuvor eine rauschende Sambanacht gefeiert und war ziemlich geschafft. Auf dem Programm stand eine Besichtigung des legendären Maracana-Stadions. „Ein Angestellter erzählte uns dessen Geschichte, sehr emotional, denn die Blamage von 1950, als Brasilien von Uruguay bei der Fußballweltmeisterschaft besiegt wurde, sitzt immer noch sehr tief“, erinnert sich Monika Runge. „Plötzlich erschien hinter uns ein Mann und fragte nach einem Schlüssel. Es war Pelé! Er trainierte gerade mal wieder Jungs aus den Favelas.“ Er nahm sich Zeit für die Gruppe, beantwortete viele Fragen und gab Autogramme. Dann trug er den Gästen aus Deutschland auch noch ei-

Der Reisetipp

Lissabon

Mein Mann und ich haben einen wunderbaren Kurzurlaub in der portugiesischen Metropole Lissabon, „Lisboa“ in der Landessprache, genossen. Wir logierten im luxuriösen und eleganten Hotel Tivoli Lisboa, mit einem fantastischen Blick über die Stadt bis hin zum Tejo (Geheimtipp: Sky-Bar im Tivoli Lisboa).

Die atemberaubenden Ausichten machen einen großen Teil des Charmes dieser lebendigen Metropole aus. Es gibt viele „Miradouros“ (Aussichtspunkte), die schönsten, die wir entdeckt haben: „miradouro de santa luzia“ und „miradouro San Pedro de Alcântara“. Dort genießt man das beeindruckende Panorama Lissabons bei einem „galão“ (Milchkaffee) oder einem kühlen Getränk. In der

nen Gruß an Franz Beckenbauer auf und verabschiedete alle mit einem Handschlag – für alle der wunderschöne Abschluss einer aufregenden Reise. Später im Hotel beim Bezahlen der Rechnung wurden sie gefragt, ob sie für ein Jugendprojekt spenden wollten. Natürlich wollten sie alle, nach dieser Begegnung mit Pelé, der eigentlich Edson Arantes do Nascimento heißt und selbst viele Projekte unterstützt. „Gerade jetzt während der Fußball-WM muss ich oft an diese Begegnung denken“, sagt Monika Runge. Natürlich sieht sie sich auch das eine oder andere Spiel an.

Sie selbst bezeichnet sich als „Urmietlerin“, seit 1982 lebt sie in Marzahn und nun bei der horizon eG. „Ich wohne gerne hier, aus Bekannten sind inzwischen Freunde geworden. Und die Lage, vorne grün, hinten grün, einfach wunderbar.“

warmen Jahreszeit spielt sich ein Großteil des Lebens bis in die Morgenstunden draußen ab, in unzähligen Bars, Cafés und Restaurants und man trifft sich unter freiem Himmel. Ein Spaziergang am Sonntagabend über die Avenida da Liberdade oder ein nächtlicher Streifzug durch das Stadtviertel Bairro Alto, wo quasi in jeder Gasse die Lebenslust der Portugiesen und die Neugier der Touristen aufeinandertreffen, sind sehr zu empfehlen.

Unsere Sightseeing-Tipps: Besonders empfiehlt sich hier eine Fahrt mit der eléctrico (Straßenbahn) 28E durch die Stadtviertel Alfama, Baixa, Barrio Alto u. Chiado – die Fahrt ersetzt eine Stadtrundfahrt mit dem Touribus und ist deutlich spannender. Sehenswert ist auch der Stadtteil Belém mit der Festung Torre de Belém und dem Hierony-



Gassengewirr mit Blick zum Tejo

mus-Kloster. In der Pastelaria „Pastéis de Belém“ kann man seit 1837 die köstlichen Pasteis de Nata (siehe Lieblingsrezept in der Ausgabe 1/14) probieren, kaufen und zuschauen, wie sie hergestellt werden. Ein weiterer Touristenmagnet ist das berühmteste Kaffeehaus Portugals, das „A Brasileira“ im Herzen Lissabons. Der 45 Meter hohe Personenaufzug „Elevador de Santa Justa“ verbindet die Lissaboner Stadtteile Chiado und Baixa miteinander, auch hier wieder eine Aussichtsplattform mit Rundumblick, z. B. auf das Castelo de São Jorge, das auf einem der (einst) sieben Hügel, auf denen die Stadt erbaut wurde, thront. Am Südufer des Tejo wacht die Cristo Rei Statue mit ausgestreckten Armen über Lissabon, gleich neben der „Ponte de 25 Abril“, der Brücke, die der Golden Gate Bridge in San Francisco nachempfunden wurde. Mit dem Lift gelangt man auf den 82 Meter hohen Sockel, auf dem die 28 Meter hohe Statue steht. Der Ausblick über den Tejo, Lissabon, Almada und noch weiter ist gigantisch. Empfohlen wird auch ein Besuch in einem der traditionellen FADO-Lokale, aber dafür reichte unsere Zeit nicht mehr aus – ein Grund mehr, wiederzukommen.

Annette Schuldt, Teamassistentin der horizon eG

Picknick im Hochzeitspark



Auflösung des Sudoku aus 1-14:

2	1	3	8	7	5	4	6	9
6	9	8	2	3	4	5	7	1
5	4	7	6	9	1	2	3	8
3	7	1	9	2	8	6	4	5
9	2	5	7	4	6	8	1	3
8	6	4	5	1	3	7	9	2
4	5	2	3	6	9	1	8	7
1	8	9	4	5	7	3	2	6
7	3	6	1	8	2	9	5	4

197 Bäume stehen inzwischen im Hochzeitspark an der Alfred-Döblin-Straße. Gepflanzt von

Wie gut kennen Sie Marzahn?



Wenn Sie wissen, um welches Objekt es sich bei unserem Fotorätsel diesmal handelt, schreiben Sie uns Ihre richtige Lösung unter dem Kennwort „Fotorätsel“ auf und senden sie an das Vermietungsbüro, Märkische Allee 66, 12681 Berlin oder an zeitung@horizont-eg.de.

Einsendeschluss ist der 1. August 2014.

Der Gewinner kann sich über einen Gutschein für das EAST-GATE Einkaufszentrum freuen. Deshalb bitte den Absender nicht vergessen. Beim Eingang mehrerer rich-

frisch Vermählten, glücklichen Eltern oder stolzen Großeltern zu den verschiedensten Anlässen. In diesem Frühjahr kamen schwedische Mehlbeeren und Apfelbäume dazu. Jedes Jahr am ersten Sonnabend im November und am letzten Sonnabend im April gibt es ein öffentliches Pflanzfest. Ein Baum kostet zwischen 75 und 100 Euro. Der Baumpate erhält eine „Baumkunde“ mit Lageplan im Park und Baumnummer. Anschließend laden die „Hochzeitstafel“ (Foto) oder der „Gedeckte Tisch“ - künstlerisch gestaltete Pavillons - zu einem Picknick in geselliger Runde. Natürlich kann jeder das Areal nutzen, auch wenn er keinen Baum pflanzt, sondern einfach nur die schöne Anlage genießt. Infos gibt es beim Straßen- und Grünflächenamt unter Tel.: 902 93 67 40.

sind 2009 hergezogen. Deshalb finden wir es sehr interessant, unsere Umgebung zu erkunden. Und die ist wirklich schön und vor allem sehr grün“, sagt er und schwärmt: „Ich brauche nur über die Straße zu gehen und schon bin ich in einem Park.“ Seine Frau findet es faszinierend, dass im Springpühlpark die Hochhäuser drumherum nicht zu sehen sind.



„Was sollen wir am Gardasee“, meint sie verschmitzt, „wir bleiben hier.“ Gerne wandern sie auch auf die Ahrensfelder Berge, der tolle Blick über Marzahn begeistert sie immer wieder. Sensationell, so die einhellige Meinung der Beiden. „Zu Christi Himmelfahrt gab es dort den traditionellen Gottesdienst, sehr beeindruckend.“ Philipp Rennefeld ärgert sich immer über die Vorurteile. Marzahn nur Platte? „Natürlich gibt es viele Hochhäuser, aber auch viel Grün, viel Naturbelassenes. Wenn wir von unseren Touren zurückkommen, freuen wir uns immer, wenn wir von Weitem den roten Rand unseres Hauses sehen.“ Die Zwei wollen auf jeden Fall weiter rätseln und auf Entdeckungsreise gehen durch den Bezirk und seine Umgebung. Philipp Rennefeld hat übrigens herausgefunden, was das für ein Kunstwerk ist. Der „Sportler“, der zur Figurengruppe im „Brunnen der Generationen“ auf dem Helene-Weigel-Platz gehört. Das 1990 von dem Künstler Rolf Biebl geschaffene Skulpturenensemble symbolisiert verschiedene Lebensalter, der Sportler und das Motorrad stehen für die Jugend.

tiger Lösungen entscheidet das Los, unter Ausschluss des Rechtsweges. Wir wünschen viel Erfolg beim Raten.

(Mitarbeiter der horizont Wohnungsgenossenschaft eG und deren Angehörige sind von der Verlosung ausgeschlossen.)

Auflösung des Fotorätsels aus 1/14:

Das war wohl eine ziemlich harte Nuss, dieses Fotorätsel. Aber Philipp Rennefeld aus der Paul-Dessau-Straße hat sie geknackt. Er ist mit seiner Frau Ulrike Leiß sogar extra losgezogen, um herauszufinden, wo sich das Objekt befindet. „Ich hatte es zuerst am Victor-Klemperer-Platz vermutet, aber da war es natürlich nicht“, sagt er. Das ließ ihm keine Ruhe und er forschte weiter. Vielleicht am Helene-Weigel-Platz? „Beim Spazieren haben wir es dann gefunden“, erinnert er sich. „Wir wohnen noch nicht lange in Marzahn,

Impressum

Herausgeber:
horizont
Wohnungsgenossenschaft eG
Märkische Allee 66
12681 Berlin

Vi.S.d.P.:
Vorstand der Genossenschaft

Redaktion:
R. Friedrich

Realisation: Atelier 46

Die Zeitung erscheint quartalsweise.

Vertrieb:
Genossenschaftsbüro
Märkische Allee 66
12681 Berlin